

Altar versehen werden sollte, welcher vornemlich in Lesung der Messen für die Verstorbenen, und in Benennung derjenigen bestand, die etwas zum Altar schenken würden. Eine Urkunde Bischof Friedrichs von Camin v. J. 1336. bestätigt der Kirche nicht allein dieses, sondern auch andere ihr erteilte Geschenke, wie z. B. die von Heinrich von Ghotowe, einem Priester, und Heinrich von Bismark, einem hiesigen Bürger, dem St. Marienaltar dieser Kirche vererben drei Hufen Landes im Jahr 1299. und die Befreiung von allen Abgaben einer Ackerhufe die gedachter Heinrich von Ghotow 1307. zum Besten dieses Altars erkaufte. — Lobenswürdige Beispiele vormaliger frommen Freigebigkeit, die sich jetzt merenteils auf Pfennige einschränkt, wiewol wir zum Ruhm unsers Zeitalters doch auch wenigstens ein Exempel mildbedachter Armut anzuführen Gelegenheit finden werden.

§. 28.

Garantie d.
Stadt Neu-
Brandenb.
den Berg-
gleich zwis-
schen Meck-
lenburg und
der Uferm:
betreffend.
1319.
Fol. 17.

Von eben diesem Jahre ist auch die zu Woldek am Michälistage ausgestellte Urkunde der Stadt Neu-Brandenburg, worin dieselbe für alles dasjenige gutschaget, was zwischen Herzog Heinrich von Mecklenburg und den Ufermärkschen Städten: Prenzlau, Pasewalk, Schwedt, Angermünde, Oderberg, Zehdenik, Fürstenberg, Strasburg und Jagow, und mit allen Untertanen der drei Bogteien Stolpe, Jagow und Liebenwalde verglichen worden. Der Inhalt dieses Vergleichs selbst ist aber so wenig aus dieser, als den übrigen in unserm Archive vorhandenen Urkunden zu ersehen, daher wir auch die Neubegierde unserer Leser in diesem Stücke nicht befriedigen können. Vielleicht ist solcher in einem oder dem andern Rathhäuslichen Archive vorbenannter Städte noch befindlich. Wir wollen indessen niemanden anmuten seyn, solchen aufzusuchen, zumal wo keine gute Kopyarien der Dokumente vorhanden sind; denn mit dem alten Mönchslatein sich zu amüsiren, ist selten jemandes Sache. Warum die Bogtei Prenzlau nicht mit in den Vergleich eingeschlossen worden, da doch die Stadt selbst darin benannt ist, läßt sich nicht mit Gewisheit sagen; vielleicht ist solche